



UNGEWÖHNLICHE TODESFÄLLE

100 WAHRE GESCHICHTEN

Studio Minuit präsentiert :

100 WAHRE GESCHICHTEN

über

UNGEWÖHNLICHE TODESFÄLLE

Kann man von einem Strohalm aufgespießt, von einer Schnecke getötet, von einer Kuh, die vom Himmel gefallen ist, zerquetscht, von einer Karotte vergiftet oder vor Lachen erstickt werden? NEIN ? Nun ja, doch, es ist möglich ... Leider. Sie werden die 100 absurdesten und tragischsten, manchmal auch komischen Arten zu sterben kennenlernen, die Ihnen einen kalten Schauer über den Rücken jagen und Sie gleichzeitig zum Schmunzeln bringen werden. Jedes Mal ist es eine Erinnerung an die unerträgliche Zerbrechlichkeit des Daseins und die Notwendigkeit, riskante Verhaltensweisen zu vermeiden.

Ungewöhnliche Todesfälle - Wahre Geschichten ist auch ein Podcast Studio
Minuit.

Finden Sie unsere anderen Produktionen:

Verbrechen - Wahre Geschichten

Spione - Wahre Geschichten

Sherlock Holmes - Die Untersuchungen

Morde in Frankreich - Wahre Geschichten

www.studiominuit.com / contact@studiominuit.com

Hausgemachter Frappé-Drink

Elena Struthers-Gardner ist eine 60-jährige Rentnerin, die in Broadstone in England lebt. Sie hat einen ungewöhnlichen Beruf ausgeübt, vor allem für eine Frau: Jockey. Jahrelang riskierte Elena ihr Leben auf Vollblütern, die mit über 55 km/h galoppierten. Es ist ein Beruf mit hohem Risiko. Einige Jockeys sterben beim Training oder während eines Rennens, weil sie tödlich stürzen, beim Springen über ein Hindernis fallen oder unabsichtlich vom Pferd eines Gegners zertrampelt werden.

Elena Struthers-Gardner, Lena für ihre Freunde, hat Jahrzehnte voller Risiken überlebt und genießt nun ihren wohlverdienten Ruhestand. Im Moment sitzt sie gemütlich zu Hause und bereitet sich ein kühles Getränk zu. Da sie umweltbewusst ist, hat sie einen wiederverwendbaren Strohhalm aus Metall anstelle eines Einwegplastikhalmes gewählt. Doch als Lena ihr Getränk in der Hand hält, rutscht sie aus, verliert das Gleichgewicht und fällt kopfüber auf den Boden, wo sie genau auf den Strohhalm trifft, der ihr Auge aufspießt. Der Strohhalm dringt in ihre

linke Augenhöhle ein und durchbohrt ihr Gehirn.

Mandy, seine Frau seit vier Jahren, sagte aus, dass sie den Sturz nicht gehört hatte. Sie fand Lena auf dem Bauch liegend vor, wobei sie "*ungewöhnliche gurgelnde Geräusche*" machte.

Sein Tod veranlasste den Gerichtsmediziner, vor der Verwendung von Metallstrohhalm mit einem Deckel, der den Strohhalm festhält, zu warnen.

Tagesgericht

Ist es möglich, von einem Tier getötet zu werden, das seit mindestens 20 Minuten tot ist? Theoretisch kann das nicht passieren. Eine Schlange, die vor gut 20 Minuten geköpft wurde, kann theoretisch keinen Schaden mehr anrichten. Dennoch ist es Peng Fan, dem Chefkoch eines kleinen, aber sehr renommierten asiatischen Restaurants, passiert.

Peng Fan bereitet gerade ein Tagesgericht aus der Indochinesischen Speikobra zu, einer Delikatesse, die in Asien sehr beliebt ist. Diese Schlange kommt in den südostasiatischen Ländern vor, insbesondere in Kambodscha, Laos, Burma, Thailand und Vietnam. Erwachsene Schlangen werden manchmal bis zu 1,6 m lang. Man findet sie in Ebenen, Hügeln, Wäldern und im Dschungel. Sie ernähren sich hauptsächlich von Nagetieren, Kröten und anderen Schlangen. Die hauptsächlich nachtaktive Speikobra flieht eher, wenn sie tagsüber gestört wird.

Warum wird sie Speikobra genannt? Sie hat die unangenehme Angewohnheit, ihr Gift in die Augen ihres

Opfers zu spucken. Das Opfer kann dadurch vorübergehend oder dauerhaft geblendet werden. Ihr Biss ist tödlich und führt zu einer Lähmung der Atemmuskulatur und zum Erstickungstod.

Peng Fan, unser Koch, schlug der Schlange den Kopf ab und legte ihn auf seiner Arbeitsfläche beiseite. Er verbrachte etwa zwanzig Minuten damit, seine Suppe zuzubereiten und den Körper der Schlange zu zerlegen. Die Schlange köchelt nun in einem großen Topf, der mit Kräutern und kleinem Gemüse gefüllt ist. Eine köstliche Suppe.

Als Peng beschließt, den Kopf der Kobra, der auf der Arbeitsplatte lag, in den Müll zu werfen, beißt ihn der abgetrennte Kopf und injiziert ihm sein schnell wirkendes Gift. Die Gäste des Restaurants hörten Schreie aus der Küche, und leider kam die Hilfe zu spät, um den Koch zu retten.

Ein Reptil kann noch eine Stunde, nachdem es geköpft wurde, Reflexfunktionen behalten. Gut zu wissen, für den Fall der Fälle!

Ein gefährliches Rezept

Rebecca Burger ist ein 33-jähriges französisches Model und Fitnessfan mit fast 200 000 Followern auf ihrem Instagram-Account. Das klingt so absurd und abgehoben. Eine Schlagsahne ist ein leckeres, ziemlich alltägliches Dessert und ziemlich harmlos, wenn man es nicht übertreibt. Nun, genau das hat Rebecca Burger das Leben gekostet!

Am Samstag, den 18. Juni 2017, beschließt Rebecca, sich ein Dessert mit Schlagsahne zuzubereiten. Doch die Gaskapsel ihres Schlagsahne-Siphons explodiert und trifft sie mitten in die Brust. Der seltsame Unfall und die daraus resultierenden Verletzungen führen zu einem Herzstillstand. Als die Feuerwehr am Unfallort eintrifft, versucht sie eine Herzmassage und kann sie erfolgreich wiederbeleben. Als sie ins Krankenhaus gebracht wurde, blieb sie bewusstlos und starb am nächsten Tag. Die Nachricht von diesem tragischen Vorfall verbreitete sich, als die Familie des Models auf ihrem Instagram-Account ein Bild der Schlagsahnedose postete und dazu schrieb: "*Hier*

ist der Schlagsahne-Siphon, der explodiert ist und Rebeccas Tod verursacht hat."

Diese Unfälle ereignen sich, weil die Behälter unter Druck gesetzt werden. Diese Art von Schlagsahnespender enthält Stickoxid-Ladungen, um den Behälter unter Druck zu setzen, damit er Schlagsahne versprühen kann. Unter Druck kann das Gas explodieren und schwere Verletzungen verursachen: ausgeschlagene Zähne, Verlust eines Auges, Koma, Gesichts- und Brustkorbfrakturen... Der Herzstillstand, der zum Tod von Rebecca Burger führte, wird oft mit einem Herzinfarkt verwechselt. *"Herzinfarkte werden durch eine Blockade verursacht, die den Blutfluss zum Herzen verhindert. Das Herzmuskelgewebe stirbt durch eine mangelnde Blutversorgung."* Bei einem Herzstillstand hingegen hört das Herz plötzlich auf zu arbeiten. Dies kann durch einen heftigen Schlag auf die Brust geschehen. *"Es ist in der Regel mit dem plötzlichen Aufprall eines Gegenstandes auf die Brustwand verbunden, der zufällig mit einem bestimmten Teil des elektrischen Zyklus des Herzens zusammenfällt, der Herzrhythmusstörungen hervorruft."* Wenn dies geschieht, hört das Herz auf, Blut zu pumpen, und seine elektrische Aktivität kommt schließlich ebenfalls zum Stillstand.

Ein Tipp: Hüten Sie sich vor banalen Gegenständen in der Küche, sie können gefährlich sein. Und denken Sie immer daran, dass jedes Jahr in Frankreich etwa 20.000 Menschen durch Unfälle im Haushalt ums Leben kommen.

Die Kuh, die vom Himmel fiel

Ein Mann schläft abends an der Seite seiner Frau ein. Er wird nie wieder aufwachen, weil eine Kuh auf ihn gefallen ist!

Gewicht einer Kuh: ca. 1 500 kg. Multiplizieren Sie das mit der Fallgeschwindigkeit. Tödlich.

Das ist dem 45-jährigen Joao Maria de Souza passiert. Er war mit seiner Frau Leni im Bett, als das Tier durch die Decke ihres Hauses in Caratinga, im Südosten Brasiliens, fiel. Die Kuh war in der Nacht von einem nahegelegenen Bauernhof ausgebrochen und auf das Dach des Hauses geklettert, das an einen kleinen Hügel gebaut war. Das Wellblechdach gab sofort nach und die anderthalb Tonnen schwere Kuh fiel aus 2,3 Metern Höhe seitlich auf das Bett, in dem Herr de Souza schlief, und ließ ihm keine Chance. Er starb an inneren Blutungen.

Nach letzten Informationen sollen sowohl seine Frau als auch die Kuh den Vorfall unverletzt überstanden haben.

Der Schwager von Herrn de Souza, Carlos Correa, erklärte in einer brasilianischen Zeitung: *"Im Bett von einer Kuh zerquetscht zu werden, ist wohl die letzte Art, wie man erwartet, diese Erde zu verlassen. Aber wenn es Gottes Wille ist ... Ich denke, es war nicht die Kuh, die unseren Joao getötet hat, sondern die unzumutbare Zeit, die er in der Notaufnahme verbracht hat, um auf seine Behandlung zu warten."* Seine Mutter, Maria de Souza, sagte dem brasilianischen Fernsehsender SuperCanal: *"Ich habe meinen Sohn nicht großgezogen, damit er von einer Kuh getötet wird, die vom Himmel fällt!"*

Die Polizei von Caratinga im Bundesstaat Minas Gerais leitete Ermittlungen zu diesem seltsamen Todesfall ein. Die Staatsanwaltschaft prüft die Möglichkeit, den Besitzer der Kuh wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht zu stellen, falls er der Nachlässigkeit bei der Überwachung seiner Kuh für schuldig befunden wird.

Ein freundlicher Rat: Hüten Sie sich vor einigen auf den ersten Blick harmlosen Tieren, sie können überraschend gefährlich sein. Und vergessen Sie nicht, ab und zu einen Blick in den Himmel zu werfen - man weiß ja nie.

Der Geburtstag, der Strand und der fliegende Sonnenschirm

Ist eine Frau in Gefahr, wenn sie ruhig im Sand eines großen, friedlichen Strandes am Atlantischen Ozean liegt? Theoretisch nein, es kann nichts Unerfreuliches passieren.

Wie groß könnte das Risiko sein, im Juni an einem fast menschenleeren Strand zu sein, umgeben von seinen besten Freunden? Nun, dennoch ist der 55-jährigen Lottie Michelle Belk ein großes Unglück widerfahren. Lottie hatte beschlossen, ihren Geburtstag mit einer kleinen Gruppe von Freunden an einem ruhigen Samstag im Juni am Strand zu feiern. Doch sie hatte Pech, denn der Wind wehte an diesem Tag ziemlich stark, um die 30 km/h. Der Wind hob einen Sonnenschirm an, der vom Wind getragen wurde und sich auf Lottie stürzte und sie mitten ins Herz spießte.

Die Polizei von Virginia Beach im Bundesstaat Virginia in den Vereinigten Staaten griff kurz nach 17 Uhr am Strand der 33. Straße ein, nachdem sie Anrufe über eine Frau mit

Herzstillstand erhalten hatte. Es handelte sich um Lottie. Die Ärzte trafen ein und brachten sie in ein örtliches Krankenhaus, wo sie jedoch an den Folgen ihrer Verletzung verstarb. Die Ermittlungen ergaben, dass ein Sonnenschirm, der am Strand im Sand steckte, von einer starken Böe angehoben wurde und dann über den Sand rutschte. Die Polizei gab an, dass der Sonnenschirm Miss Belk in die Brust gestochen hatte. Die leitende Gerichtsmedizinerin Donna Price erklärte, dass Belks Todesursache ein Thoraxtrauma war, das durch einen stumpfen Gegenstand verursacht wurde. Sie behauptet außerdem, dass der Tod durch einen Unfall verursacht wurde. Die Mordkommission des Virginia Beach Police Department leitete dennoch eine Routineuntersuchung des Vorfalls ein. Laut Tom Gill, Kapitän des Rettungsdienstes von Virginia Beach, ist dies das erste Mal, dass er in der Küstenstadt von einer Person hört, die von einem Sonnenschirm erschlagen wurde. Gill sagt, er habe schon von Menschen gehört, die durch einen losen Sonnenschirm verletzt wurden, hält den Tod von Belks jedoch für einen erstaunlichen Unfall. Gill zufolge ist es wichtig, die Verankerung des Sonnenschirms bei starken Windböen neu einzustellen und zu überprüfen. Wenn die Winde zu stark erscheinen, schlägt Gill vor, den Sonnenschirm einfach

abzubauen. Laut Rob Lindaur, dem Besitzer eines Strandartikelgeschäfts, sollte der Sonnenschirm immer in den Wind gestellt werden. Egal, ob Sie nur einen einfachen Spaziergang im Wasser oder am Strand machen, Lindaur rät, den Sonnenschirm nie aus den Augen zu lassen.

Ein freundlicher Rat: Wenn Sie am Strand sind, denken Sie nicht nur an den Hai, der beim Schwimmen kommen und Ihnen ein Bein abbeißen könnte. Vergessen Sie nicht, sich umzuschauen - man weiß ja nie.

Der geniale Schriftsteller und der kleine Korken

Was könnte einem Mann, der sich vor dem Schlafengehen nur zwei Tropfen Desinfektionsserum in die Augen träufeln muss, schon Schlimmes zustoßen? Ruhig in einer Luxussuite eines großen Hotels in Manhattan. Theoretisch sollte alles gut gehen. Aber Sie wissen ja, dass nicht immer alles nach Plan verläuft. Manchmal wirkt es so absurd und abgehoben. Machen Sie sich klar, dass es sich um einen berühmten Schriftsteller handelt, einen erfolgreichen Dramatiker, Tennessee Williams, den Autor von *Eine Katze auf einem heißen Blechdach*, Pulitzerpreisträger für *Eine Straßenbahn namens Lust*! Nun, das Schlimmste ist dem 71-jährigen Tennessee Williams an jenem Abend des 22. Februar 1983 in einer wunderschönen Suite des Elysium-Hotels in der 54. Straße in Manhattan, im Herzen von New York, passiert.

Da er nicht wusste, wohin mit dem Verschluss seiner Augentropfenflasche, steckte er ihn zwischen seine Zähne,

bis er die Tropfen in die Augen bekommen hatte. Er lehnte seinen Kopf nach hinten, den Mund offen, den Stöpsel zwischen den Zähnen, die Hände vom Tropfenzähler in Beschlag genommen. Eine falsche Bewegung? Ein Schluckauf? Ein Niesen? Tennessee Williams schluckte den Verschluss der Flasche und starb einen Erstickungstod. Seine Leiche wurde am nächsten Morgen von seinem Sekretär John Uecker gefunden, der sich die Suite mit zwei Stücken des Dramatikers teilte. Uecker sagte, er habe am Donnerstagabend gegen 23 Uhr ein Geräusch in Williams' Zimmer gehört, aber nicht weiter untersucht. Gegen 10.45 Uhr am nächsten Morgen betrat Herr Uecker das Zimmer und fand Herrn Williams tot neben seinem Bett liegend vor. Dr. Gross, leitender Rechtsmediziner der Stadt New York, der die Autopsie durchführte, bestätigte, dass Herr Williams am späten Donnerstagabend an einem Plastikverschluss erstickt war, wie er bei Flaschen für Nasenspray oder Augenlösungen verwendet wird. Den Ärzten zufolge würden normale Nervenreflexe im hinteren Teil des Rachens eine erstickende Person normalerweise dazu zwingen, jeden Gegenstand, der sich in der Öffnung des Kehlkopfs, der sogenannten Glottis, gefangen hat, auszuwerfen. Dr. Gross sagte, dass eine Reihe von Gründen die Auswurfreaktion geschwächt haben könnten, z. B. wenn

eine Person unter Alkohol- oder Drogeneinfluss steht. Dr. Gross sagte, dass es keinen Verdacht auf eine kriminelle Handlung gab und dass Todesfälle dieser Art in der Regel als Unfall eingestuft werden. In seiner besten Zeit war Williams ein Meister der dramatischen Momente und schuf verlorene und gequälte Charaktere, die in einer Welt, die beides oft verneinte, um Würde und Hoffnung kämpften. Besessen von Krankheit, Versagen und Tod dachte er ständig daran, dass sein Herz aufhören würde zu schlagen. Er hatte an mehreren Leiden gelitten, darunter Katarakt, Arthritis und Herzkrankheiten. *"Ich habe alle bekannten Beschwerden des Menschen gehabt"*, sagte er einmal.

Ein freundlicher Rat: Wenn Sie in Ihrem Alltag eher harmlose Dinge tun, seien Sie vorsichtig. Legen Sie z. B. die Kappe Ihres Kugelschreibers oder den Deckel einer Bierflasche neben sich - man weiß nie, was einem passieren könnte.

Der Sammler, der Wald und die Python

Was könnte dem 25-jährigen Indonesier Akbar Schlimmes passieren, wenn er mit Machete und Korb in den Wald geht, um Früchte der Ölpalme zu ernten, die in seiner Region in Indonesien vorkommt? Ein grüner Wald, Ruhe und fast niemand am Horizont. In der Theorie nichts. Aber gut, Sie wissen ja: Nichts läuft so, wie es laufen soll.

Als sein Onkel ihn am nächsten Tag auf der Insel Sulawesi besuchen wollte, fand er das Haus leer und verschlossen vor. Seine Frau war zu ihren Eltern in einer anderen Provinz gefahren, und niemand von seinen Freunden und Nachbarn hatte Akbar seit dem Vortag gesehen. Akbars Onkel trommelte einige Dorfbewohner zusammen, um sich auf die Suche nach ihm zu machen.

Einige Stunden später fand das Suchteam verstreute Palmölfrüchte, ein Pflückwerkzeug und einen Stiefel. Dann entdeckten sie einige Meter weiter einen sieben Meter langen Netzpython, der aufgebläht und aufgedunsen war und sich nach einer offensichtlich pantagruischen Mahlzeit

nicht mehr bewegen konnte. In der Natur ist bekannt, dass Pythons Affen, Schweine und andere Säugetiere fressen. Netzpythons klammern sich mit Dutzenden von scharfen, gebogenen Zähnen an ihre Beute und pressen sie zu Tode, bevor sie sie als Ganzes verschlingen. Sie sind in Indonesien und anderen Teilen Südostasiens weit verbreitet. Diese Konstriktionsschlange, eine der größten Schlangen der Welt, ist im Durchschnitt zwischen 4 und 9 Meter lang und wiegt zwischen 90 und 140 kg. In Ausnahmefällen kann sie bis zu 10 Meter lang werden, wie ein Weibchen, das 1912 auf Sulawesi in Indonesien von Einheimischen getötet und von einem Ingenieur vermessen wurde. Außerdem hatte ein 8,7 Meter langes Weibchen, das 1963 im Highland Park Zoo in Pennsylvania starb, ein Höchstgewicht von 145 Kilogramm erreicht. Er ist wie alle Pythons massiv gebaut, aber trotz seines Gewichts ist er immer noch schlanker als andere Konstriktoren, insbesondere die Große Anakonda.

Akhbar war, wie Sie sich denken können, gerade von einer sieben Meter langen Python im Ganzen verschluckt worden. *"Als sein Magen aufgeschnitten wurde, sahen wir zuerst seinen Stiefel und seine Füße in der Nähe seines Halses"*, sagte sein Onkel der Lokalzeitung. *"Es scheint,*

dass er von hinten angegriffen wurde, denn wir haben eine Wunde auf seinem Rücken gefunden." Ein sechsminütiges Video auf der Website der Publikation Tribun Timur zeigt Dorfbewohner, die den Kadaver der Python zerschneiden, um die Beine und den Torso des toten Opfers namens Akbar freizulegen. Es handelte sich um den weltweit ersten vollständig bestätigten Fall einer Schlange, die einen erwachsenen Menschen im Ganzen verschluckt hatte, und es handelte sich um Akbar Salubiro. Trauriges Ende.

Ein freundlicher Rat: Wenn du im Wald spazieren gehst, solltest du vorsichtig sein. Vergessen Sie zum Beispiel nicht, ab und zu nach hinten zu schauen, man weiß ja nie, was einem passieren könnte.

Die Fabrik, die fliegende Platte und der Rentner

Was könnte einem Mann Schlimmes zustoßen, der gerade mit 59 Jahren in der Region Tarragona in Spanien in Rente gegangen war und gemütlich zu Hause die Zeitung gelesen hatte? Er war in seinem Haus, das sich in einem Wohngebiet in Torreforte, einer kleinen Stadt in Südspanien, befindet. Wie hoch war die Wahrscheinlichkeit, dass eine tonnenschwere Eisenplatte durch die Stadt und durch sein Fenster fliegen würde?

Alles begann mit einem schweren Unfall in der petrochemischen Fabrik IQXE, bei dem zwei Menschen starben und acht verletzt wurden. Das Unternehmen stellt Ethylenoxid und Glykole her und produziert chemische Derivate. Kurzum, all das schien für Sergio, der drei Kilometer von der Fabrik entfernt wohnt, weit weg zu sein.

Am Dienstag, dem 15. Januar 2020, kam es um 18.35 Uhr im Industriegebiet der Gemeinde La Canonja zu einer

Explosion. Eine eine Tonne schwere Blechplatte - zwei Meter lang und einen Meter breit - flog drei Kilometer weit geradeaus und schlug durch das Fenster im dritten Stock der Hausnummer 7 eines Wohnblocks an der Plaza García Lorca ein. Sofort riss die Platte den Boden und die Decke des darunter liegenden Hauses herunter, in dem sich Sergio aufhielt. Er, ein Vater von zwei Kindern, war allein zu Hause, als ihm das Dach auf den Kopf fiel. Seine Frau war mit einer ihrer Enkelinnen spazieren gegangen. Als sie zurückkam, war sie fassungslos, ebenso wie ihre Nachbarn in der Nachbarschaft, die sahen, wie ein Teil ihres Gebäudes einstürzte, und ihr Mann, der tot auf dem Boden seines Hauses lag. Niemand hätte sich vorstellen können, dass eine Platte drei Kilometer zurücklegen kann, aber sie tat es und beendete das Leben des 59-jährigen Sergio. Sergio war in Torreforta bekannt, weil er jahrelang einen Obstladen offen gehalten hatte. Im Vorruhestand hatte er seinen Laden geschlossen, um sich ganz seiner Familie zu widmen. Wann immer er konnte, half er seinen Brüdern. Zwei von ihnen sind ebenfalls Obstverkäufer. Einer mit seinem eigenen Lebensmittelgeschäft in der Stadt; der andere mit einem anderen Geschäft auf dem örtlichen Markt. Als Frührentner widmete sich Sergio der Betreuung seiner beiden Kinder und dem Familienleben. Was er sich

nie vorstellen konnte - weder er noch sonst jemand - war, dass eine blutige Metallplatte - "*ein Feuerball*", wie seine Nachbarn sagen - von der Fabrik zu seinem Haus fliegen würde. Pau Ricomà, der Bürgermeister von Tarragona, räumte ein: "*Es ist ein unplausibler Fall*" - zumal er der einzige Verstorbene ist, der nicht in der Fabrik gearbeitet hat.

Ein freundlicher Rat: Wenn Sie zu Hause sind, auch wenn alles recht ruhig erscheint, sollten Sie vorsichtig sein. Schauen Sie zum Beispiel ab und zu aus dem Fenster und prüfen Sie, ob sich in der Nähe eine petrochemische Fabrik befindet - man weiß nie, was Ihnen passieren könnte.

Der Star, das Cabrio und der Schal

Was könnte einem Star, der im Spätsommer einen Spaziergang im Hinterland von Nizza macht, Schlimmes zustoßen? Isadora Duncan ist eine Tänzerin in perfekter körperlicher Verfassung, sie ist schön, reich und berühmt. Die Straßen zu dieser Zeit, im Jahr 1927, sind kaum befahren und das Wetter ist mild, sonnig und wunderschön. Wie hoch war die Wahrscheinlichkeit, dass Isadora während dieser Fahrt in ihrem Luxusauto, einem Cabrio, erdrosselt sterben würde? Theoretisch kann das nicht passieren. Aber gut.

Alles begann mit einer Autofahrt am 14. September 1927. An ihrem Todestag war Isadora Duncan Beifahrerin in einem nagelneuen Sportwagen mit offenem Verdeck, in dem sie gerade das Fahren lernte. Als sie sich auf ihrem Sitz zurücklehnte, um die Meeresbrise zu genießen, wickelte sich ihr riesiger roter Schal um die Achse, zog sich mit einem Mal um ihren Hals zusammen und schleifte sie aus dem Auto und auf die gepflasterte Straße. Sie war auf der Stelle tot und erwürgt.

Aber machen wir einen kleinen Rückblick: Isadora Duncan wurde 1877 in San Francisco geboren und zog nach Europa, um Tänzerin zu werden. Sie tanzte schon immer gerne - als Teenager arbeitete sie als Tanzlehrerin in der Musikschule ihrer Mutter -, aber Isadora war keine klassisch ausgebildete Ballerina, sie war nicht dazu bestimmt, eine Primaballerina zu werden. Stattdessen hatte sie den Geist der Bohème, sie war freigeistig und ihre Tänze waren von Improvisation und Emotionen geprägt; sie waren choreografiert, wie sie sagte, "um die schönen rhythmischen Bewegungen des menschlichen Körpers wiederzuentdecken". Im Gegensatz zu den kurzen Tutus und steifen Schuhen, die Balletttänzer in der Oper trugen, tanzte Isadora meist barfuß, eingehüllt in fließende Roben und Tücher. Vor allem das weibliche Publikum liebte sie: In einer Zeit, in der das klassische Ballett die Gunst vieler kultivierter Menschen verlor, feierten Isadoras Auftritte Unabhängigkeit und Selbstdarstellung. Auch hinter den Kulissen führte sie ein exzentrisches Bohème-Leben: Sie war Feministin, Befürworterin der freien Liebe und Kommunistin. Ihr Privatleben war tragisch, vor allem in Bezug auf Autos: 1913 ertranken ihre beiden kleinen Kinder, als das Auto, in dem sie sich befanden, von einer

Brücke in die Seine in Paris stürzte, und Isadora selbst wurde 1913 und 1924 bei Autounfällen schwer verletzt. Der Unfall mit ihrem Schal 1927 endete für sie tödlich.

Ein freundlicher Rat: Wenn Sie im Auto unterwegs sind, auch wenn alles recht ruhig erscheint, seien Sie vorsichtig. Denken Sie daran, dass jedes Jahr mehr als 3 200 Menschen auf Frankreichs Straßen sterben.

Der Leidenschaftliche, Karottensaft und Vitamin

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Karottensaft einen Mann im besten Alter und ohne Allergien tötet? Nun, das ist Basil Brown passiert, einem 48-jährigen Verfechter gesunder Ernährung aus Croydon in England, der an einem Leberschaden starb, nachdem er zu viel Karottensaft getrunken hatte, wodurch seine Haut leuchtend gelb wurde und seine Leber vergiftet wurde. Theoretisch kann so etwas nicht passieren, alles sollte gut gehen. Aber gut, wie Sie wissen, läuft nicht immer alles nach Plan. Manchmal erscheint es so absurd und verschoben.

Alles begann mit einer echten Leidenschaft für gesunde und hochwertige Lebensmittel, frische Produkte und frisch gepresste Fruchtsäfte. Basil Brown, ein 48-jähriger Engländer, litt wahrscheinlich an Orthorexie (von griechisch orthos, "richtig", und orexis, "Appetit"). Dies ist eine Reihe von Esspraktiken, die durch den zwanghaften Wunsch, gesunde Nahrung zu sich zu nehmen, und die systematische Ablehnung von als ungesund empfundenen Lebensmitteln, insbesondere Junk Food, Fast Food und

Fertiggerichte, gekennzeichnet sind. Doch weil Basil zu sehr auf gutes Essen bedacht war, geriet er in einen gegenteiligen Exzess: Er nahm zu viele gesunde Lebensmittel zu sich. Innerhalb von 10 Tagen trank er schließlich etwa 38 Liter Karottensaft, was etwa 70 Millionen Einheiten Vitamin A entspricht! Das heißt, Basil hatte in 10 Tagen das 10 000-fache der empfohlenen Tagesdosis an Vitamin A zu sich genommen. Karottensaft ist extrem reich an Vitamin A und enthält große Mengen anderer Nährstoffe, wie Vitamin K und Kalium. Wenn Sie jedoch viel zu viel davon zu sich nehmen, wird Ihre Leber schließlich vergiftet. Genau das ist Basil passiert. Dr. David Haler, der Gerichtsmediziner, der die Autopsie durchführte, sagte, dass die Wirkung der enormen Vitamin-A-Aufnahme aus Karotten und Multivitamin-tabletten nicht von einer Alkoholvergiftung zu unterscheiden sei. Sie bewirke das gleiche Ergebnis, sagte er, nämlich eine Leberzirrhose.

Ein freundschaftlicher Rat: Wenn Sie unbedingt gesund essen wollen, machen Sie es nicht zur Besessenheit, seien Sie maßvoll, denken Sie daran, dass Ihre inneren Organe all diese Nahrungsmittel anschließend verarbeiten müssen. Vergessen Sie zum Beispiel nicht, Ihre Ernährung abwechslungsreich zu gestalten, denken Sie an den armen